

„Den Torriecher habe ich ja noch“

Fußball: Trainer Gaetano Intemperante steht beim B-Ligisten SV Bondorf wieder als Spieler auf dem Feld

Eigentlich wollte Gaetano Intemperante nur noch Trainer sein. Am Sonntag stand der Ex-Regionalligaspieler für den SV Bondorf dann doch wieder auf dem Feld, schoss gegen den SV Affstätt ein Tor und bereitete das entscheidende zum 3:2-Sieg vor.

VON BERKAN ÇAKIR

„Gäubote“: Sie standen am Sonntag beim Sieg gegen den SV Affstätt 60 Minuten auf dem Feld und hatten großen Anteil am Sieg. Bei Ihrer verletzungsgeplagten Vergangenheit nicht mehr ganz so selbstverständlich, oder?

Gaetano Intemperante: „Ja, ich habe 13 Operationen hinter mir, an den Knien, der Leiste, dem Schienbein. Darüber hinaus habe ich jahrelang nicht wirklich trainiert. Ich kann vielleicht noch ein oder zwei Jahre so kicken, dann wohl nie mehr. Am Sonntag haben die Knie gehalten, aber ich spüre sie schon noch.“

Sie waren als Profi für die Stuttgarter Kickers aktiv, dann lange in der Oberliga. Schließlich – nach Ihrer Station als Spielertrainer beim Türk. SV Herrenberg – traten Sie 2012

Nachgefragt

kürzer, um dann ab 2018/19 dem SV Bondorf als Spieler zur Verfügung zu stehen.

„Ich war nach 2012 einfach erschöpft. Ich habe mein Leben lang Fußball gespielt, bin immer unterwegs gewesen dafür. Irgendwann habe ich mir gesagt, dass die Familie und der Job jetzt vorgehen. Nach so langer Zeit wieder Fußball zu spielen, war dann, ehrlich gesagt, ein wenig komisch. Dein Kopf weiß, was er machen muss. Aber du kannst es nicht mehr so umsetzen wie früher. Es war aber auch sehr schön, wieder zu spielen. Wenn ich noch etwas mehr trainiere, wird es vielleicht besser. Den Torriecher habe ich ja noch.“

Gegen Affstätt haben Sie einen Treffer selbst gemacht und dann den entscheidenden vorbereitet – wie kommt's, dass Sie nun doch wieder spielen, obwohl Sie nur noch Trainer sein wollten?

„Ach, keine Ahnung. Ich raste auf der Bank einfach aus und muss mich auf dem Feld abregieren. Bin da wohl zu zappelig. Die Jungs freuen sich, wenn ich spiele, und unterstützen mich auch. Außerdem ist die Mannschaft leistungsmäßig erst bei 40 Prozent und von dem Niveau der vergangenen Saison weit entfernt. Wenn sie sich konditionell steigern, werde ich mich auf die Trainerbank zurückziehen. Bis dahin kann ich mit dem Team aber vorne noch behilflich sein.“

Ist die Mannschaft unvorbereitet in die Saison gegangen?

„Vielleicht hat uns die Corona-Krise mehr



Gaetano Intemperante: „Die Jungs freuen sich, wenn ich spiele“

GB-Foto (Archiv): gb

aus der Bahn geworfen als andere. Wir haben letzte Saison super gespielt, haben den Aufstieg dann am Ende aber knapp verpasst. In der Mannschaft steckt Potenzial, aber wir sind aus dem Rhythmus gekommen und werden wohl etwas länger als die anderen Mannschaften brauchen, bis wir unsere Form haben.“

Letzte Saison ist Ihr Team in der Kreisliga B5 knapp hinter dem TV Darmsheim II auf dem zweiten Platz gelandet. Trauert das Team dem verpassten Aufstieg noch hinterher?

„An einem gewissen Punkt sind wir an unserer eigenen Nachlässigkeit gescheitert. Das entscheidende Spiel war noch in der Vorrunde gegen Radnik Sindelfingen. Da dachten wir, dass wir ihnen im Heimspiel die Bude vollhauen, lagen dann aber mit 1:4 zurück. Gereicht hat es dann nur noch zu einem 3:4. Die schwierigsten Gegner sind eben die, gegen die du im Kopf schon gewonnen hast.“

Wie schätzen Sie die Perspektive für die Saison in der Kreisliga B4 ein?

„Das wird mit Sicherheit nicht so ein Selbstläufer wie vergangene Saison. Mit Fortuna Böblingen II, TV Darmsheim II,

VfL Sindelfingen II gab es auch in der B5 viele spielstarke Mannschaften. In der B4 kann jeder jeden schlagen. Außerdem gibt es hier einige gewachsene Teams wie SF Kayh und TV Gültstein. Sie haben eine sehr gute mannschaftliche Geschlossenheit.“

„Vielleicht hat uns die Corona-Krise mehr aus der Bahn geworfen als andere“

Gaetano Intemperante

Etwas, das Sie sich auch für Ihre Mannschaft wünschen?

„Ja, unbedingt. Daran müssen wir noch arbeiten. Bei der 1:5-Niederlage gegen Mönchberg hat man das gesehen. Statt dagegenzuhalten, als der Gegner nach der Führung immer mehr die Kontrolle übernommen hat, haben meine Spieler die Köpfe hängen lassen. Da muss man als

Mannschaft zusammenarbeiten und kämpfen. Die Kameradschaft unter den Jungs wird aber immer besser. So ein Spiel wie gegen Affstätt nehme ich gerne jeden Sonntag, das hat richtig Spaß gemacht. Darauf kann man aufbauen.“

An die Bezirksliga, in der die Bondorfer vor zwei Jahren noch gespielt haben, ist also so schnell nicht zu denken?

„Langfristig gesehen wollen wir dorthin zurück. Aber der SV Bondorf muss erst einmal wieder bei null anfangen. Wichtig ist es, eine gute Struktur reinzubringen und ein eingespieltes Team zu formen. Für einen Trainer ist das natürlich nicht leicht. Aber der Verein bietet dafür ein sehr gutes Fundament. Die Verantwortlichen hier machen unglaublich viel im Hintergrund. Sobald du etwas brauchst, sind die Leute für dich da. Umso schöner ist es, wenn man dann später sagen kann, dass man gemeinsam etwas aufgebaut hat.“

Torschützenkönig könnten Sie für den SV Bondorf in dieser Saison aber schon werden.

„Nein, so ein Ziel habe ich mittlerweile nicht mehr. Ich lege lieber vor.“